

# ASIEN

The German Journal on Contemporary Asia

C 13206

ISSN 0721-5231

**Nr. 140 | Juli 2016**

---

***Technikstudien* and STS: Launching a Research Initiative Regarding Intersections between Technology and Society in Japan**

- An Oscar for Wakamaru: Robots, Gender, and Performance
- Children with Disabilities in Japanese Schools: Between Assistive Technologies and Social Barriers
- Lay People and Experts in Citizen Science: Monitoring Radioactively Contaminated Food in Post-Fukushima Japan
- Das Verhältnis von Recht und Technik in Japan aus Perspektive der Haftung von Unternehmen und Staat für technikbedingte Massenschäden am Beispiel von Minamata, Asbest und Fukushima
- Shaping the Future: Science and Technology Foresight Activities in Japan, with Special Consideration of the 10<sup>th</sup> Foresight

**DGA**  
DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ASIENKUNDE E.V.  
GERMAN ASSOCIATION FOR ASIAN STUDIES

## **DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ASIENKUNDE E. V.**

**German Association for Asian Studies**

### **Vorstand / Board of Directors**

Dr. Theo Sommer, Hamburg (Ehrenvorsitzender)

MDg a. D. Dr. P. Christian Hauswedell, Berlin (Vorsitzender)

Dr. Margot Schüller, Hamburg (Stv. Vorsitzende); Prof. Dr. Rahul Peter Das, Halle (Stv. Vorsitzender); Dr. Karsten Giese, Hamburg (Geschäftsführendes Vorstandsmitglied); Prof. Dr. Doris Fischer, Würzburg; Dr. Kirsten Hackenbroch, Freiburg; Dr. Cora Jungbluth, Gütersloh; Prof. Dr. Katja Levy, Berlin; Dr. Stefan Rother, Freiburg; Prof. Dr. Helwig Schmidt-Glintzer, Hannover; Jann Christoph von der Pütten, Bonn; VLR I Birgitt Ory, Berlin; Timo Prekop, Hamburg; Berlin; VLR Gunnar Denecke, Berlin; Dr. Norbert Riedel, Berlin; VLR I Petra Sigmund, Berlin

### **Wissenschaftliche Beiräte / Advisory Councils**

#### **Südasien / South Asia**

Prof. Dr. Nadja Christina Schneider, Berlin  
(Sprecherin / Chairperson)

Prof. Dr. Hans Harder, Heidelberg  
PD Dr. Beatrix Hauser, Hamburg  
Clemens Jürgenmeyer, M. A., Freiburg  
Prof. Dr. Hermann Kreuzmann, Berlin  
Prof. Dr. Tatiana Oranskaia, Hamburg

#### **Südostasien / Southeast Asia**

Prof. Dr. Marco Bünte, Kuala Lumpur  
(Sprecher / Chairperson)  
Jun.-Prof. Dr. Monika Arnez, Hamburg  
Prof. Dr. Aurel Croissant, Heidelberg  
Prof. Dr. Vincent Houben, Berlin  
Prof. Dr. Mark R. Thompson, Hongkong

#### **China**

Prof. Dr. Björn Alpermann, Würzburg  
(Sprecher / Chairperson)  
Prof. Dr. Flemming Christiansen, Duisburg  
Prof. Dr. Jörn-Carsten Gottwald, Bochum  
Prof. Dr. Genia Kostka, Frankfurt  
Prof. Dr. Anja Senz, Heidelberg  
Prof. Dr. Felix Wemheuer, Köln

#### **Japan - Korea**

Prof. Dr. David Chiavacci, Zürich  
(Sprecher / Chairperson)  
Prof. Dr. Axel Klein, Duisburg-Essen  
Prof. Dr. You Jae Lee, Tübingen  
Jun.-Prof. Dr. Hannes Mosler, Berlin  
Prof. Dr. Frank Rövekamp, Ludwigshafen  
Prof. Dr. Gabriele Vogt, Hamburg

---

© DGA Hamburg 2016. Geschäftsstelle / Redaktion / Verlag:

Deutsche Gesellschaft für Asienkunde e. V., Rothenbaumchaussee 32, 20148 Hamburg, Germany  
Tel.: +49 40 428 874 36; post@asienkunde.de; www.asienkunde.de

# ASIEN

Begründet von Günter Diehl  
und Werner Draguhn

---

**Editor**

Günter Schucher

**Editorial Manager**

Deike Zimmann

**Editorial Assistants**

Yingjun Gao

Robin Stoll

**Copy Editors**

James Powell

Deike Zimmann

**Editorial Board**

P. Christian Hauswedell

Rahul Peter Das

Margot Schüller

Karsten Giese

Günter Schucher

Björn Alpermann

Marco Bünte

David Chiavacci

Nadja Christina Schneider

**International Board**

Sanjaya Baru, Indien

Anne Booth, England

Chu Yun-han, Taiwan ROC

Lowell Dittmer, USA

Reinhard Drifte, England

Park Sung-Hoon, Südkorea

Anthony Reid, Australien

Ulrike Schaede, USA

Jusuf Wanandi, Indonesien

**ASIEN ist eine referierte Fachzeitschrift.** ASIEN veröffentlicht wissenschaftliche Beiträge aus den Bereichen Politik, Wirtschaft und Kultur zum gegenwärtigen Asien. Jeder eingereichte Artikel wird zwei GutachterInnen anonymisiert zur Begutachtung zugeleitet (*double-blind-Verfahren*).

**ASIEN ist die Mitgliederzeitschrift der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde e.V.** Die Redaktion freut sich besonders, wenn Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde die Zeitschrift durch Übersendung von Aufsätzen zu einschlägigen Themen sowie von Rezensionen, Konferenzberichten und Informationen zu Forschung und Lehre unterstützen.

**ASIEN erscheint vierteljährlich.** Mitglieder erhalten ASIEN kostenlos. Ein Jahresabonnement kostet 80,00 Euro (zzgl. Porto und Versand)

## Hinweise für Autoren und Autorinnen

**Manuskripte** sollten in Deutsch oder Englisch abgefasst sein und müssen dem ASIEN *style guide* entsprechen. Dies gilt besonders für wiss. Artikel. *Ein Honorar kann leider nicht gezahlt werden. Englischsprachige Beiträge müssen vor Abgabe von einem native speaker geprüft worden sein.*

**Wissenschaftliche Artikel** sollten 45–50.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 20 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

Die anonymisierten Artikel werden von (mindestens) zwei GutachterInnen begutachtet. Der/die Autor/in bekommt i. d. R. innerhalb von 2 Monaten Bescheid, ob und mit welcher Kritik sein/ihr Beitrag zur Veröffentlichung angenommen wurde. Für die Überarbeitung des Beitrags hat der/die Autor/in 4 Wochen Zeit. Ungefähr 4 Wochen vor Drucklegung erhält der/die Autor/in seinen/ihren Beitrag zur Korrektur. Zu prüfen ist der Beitrag auf Druckfehler, Vollständigkeit und Stellung der Abbildungen und Tabellen sowie auf eventuell von der Redaktion angemerkte Fragen. Den Umfang verändernde Verbesserungen müssen unterbleiben.

**Research Notes** sollten 35–40.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 15 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

**Asien Aktuell** sollten 20–25.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 10 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

**Konferenzberichte** sollten 5.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten. Die Veröffentlichung erfolgt, soweit möglich, im nächsten folgenden Heft. Folgende Angaben sollten vorhanden sein: Konferenztitel, Veranstalter, Ort, Datum.

**Rezensionen** sollten 5.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten. Sie sollten u. a. Informationen über das Anliegen und die Thesen des Autors/der Autorin/Autoren enthalten, den Inhalt der Publikation kurz skizzieren und evtl. auch auf die mögliche(n) Zielgruppe(n) hinweisen. Die Veröffentlichung erfolgt sobald wie möglich. Folgende Angaben sollten vorhanden sein:

Autor, Buchtitel, Ort: Verlag, Jahr, Seitenzahl, Preis.

Nach Veröffentlichung erhält der/die Autor/in ein Belegexemplar der Zeitschrift sowie seinen/ihren Beitrag als PDF-Dokument inklusive Umschlag und Inhaltsverzeichnis.

**Informationen** u. ä. zu asienwissenschaftlichen Themen, Forschung oder Lehre sollten möglichst kurz sein.

**Alle Manuskripte** sollten in einem bearbeitungsfähigen Format (DOC[X], RTF, ODT) an die Redaktion (asien@asienkunde.de) gemailt werden.

**Printed by DSN – Druck Service Nord, 21465 Wentorf, info@dsndruck.de**

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Ihr Nachdruck – auch auszugsweise – darf nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion erfolgen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgebenden wieder.

**EDITORIAL**

- Introduction to the *Technikstudien* — Science & Technology Studies (STS) 5  
 Research Initiative on Japan (Susanne Brucksch, Cosima Wagner)

**THEMENSCHWERPUNKT**

- An Oscar for Wakamaru: Robots, Gender, and Performance (Jennifer Robertson) 22  
 Children with Disabilities in Japanese Schools: Between Assistive Technologies and Social Barriers (Anne-Lise Mithout) 36  
 Lay People and Experts in Citizen Science: Monitoring Radioactively Contaminated Food in Post-Fukushima Japan (Cornelia Reiher) 56  
 Das Verhältnis von Recht und Technik in Japan aus Perspektive der Haftung von Unternehmen und Staat für technikbedingte Massenschäden am Beispiel von Minamata, Asbest und Fukushima (Hiroki Kawamura) 74  
 Shaping the Future: Science and Technology Foresight Activities in Japan, with Special Consideration of the 10th Foresight (Kerstin E. Cuhls) 103

**KONFERENZBERICHTE**

- Ernährungssicherung und Lebensmittelsicherheit – Herausforderungen für die chinesische Landwirtschaft, FU Berlin, 21. Mai 2016 (Eva Sternfeld, Jochen Noth) 131  
 East.West RURBANITY — Towards a Sustainable Future for Rural and Urban Settlements, Vienna, Palais Ferstl, May 23, 2016 (Ute Wallenböck, David Emminger) 133  
 Conference on the 50th Anniversary of the Chinese Cultural Revolution: New Perspectives on Provincial and Local Histories, University of Cologne, April 22–24, 2016 (Felix Wemheuer) 134  
 CHES Young Scholars Conference 2015 — Responding to China's Environmental Crisis: Interdisciplinary Approaches, University of Vienna, Austria, February 27–28, 2015 (Anna Holzmann, Thomas Immervoll, Josef Falko Loher, Julia Marinaccio, Benjamin Steuer, Prudence Willats) 135  
 Jahrestagung der China-AG, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, 5. März 2016 (Virginia Y.Y. Leung) 137  
 Institutionen in der Entwicklung Ostasiens, 4. Duisburg-Frankfurt Workshop, Duisburg, 1. März 2016 (Werner Pascha, Cornelia Storz, Markus Taube) 139  
 Media, Technology and Family. Changing Concepts and Practices of Relatedness in India, Querschnittsbereich Medialität und Intermedialität, IAAW, Humboldt-Universität zu Berlin, 14.–15.01.2016 (Erik Becker) 140

**REZENSIONEN**

- Naoto Kan: Als Premierminister während der Fukushima-Krise (Anna Wiemann) 143  
 Momoyo Hüstebeck: Dezentralisierung in Japan (Winfried Flüchter) 144

---

|  |     |
|--|-----|
| Liza Wing Man Kam: Reconfiguration of “the Stars and the Queen” — a Quest for the Interrelationship between Architecture and Civic Awareness in Post-colonial Hong Kong (Weijing Le) | 147 |
| Rou-jin Chen: From Taiwan to the World and Back. A Memoir of Ambassador Fu-chen Lo (Thilo Diefenbach)  | 148 |
| Daniel Leese: Die chinesische Kulturrevolution 1966–1976 (Felix Wemheuer)  | 150 |
| Willy Wo-Lap Lam: Chinese Politics in the Era of Xi Jinping. Renaissance, Reform, or Retrogression? (Carolin Kautz)  | 152 |
| Jean Ma: Sounding the Modern Woman. The Songstress in Chinese Cinema (Martin Abraham)  | 153 |
| Telse Hack und Shaofeng Ni: Chinesisch im Internet. Ein Social-Media-Lesebuch; Chinesisch-Deutsch (Dominique Schirmer)   | 155 |
| Gregor Hain: Die Sicherheit und Stabilität Indiens. Historische, politische und wirtschaftliche Herausforderungen (Thomas K. Gugler)   | 155 |
| <b>FORSCHUNG – LEHRE – INFORMATION</b>   |     |
| Eröffnung des „Freiburg-Nanjing Center for Modern China Studies“ an der Universität Freiburg   | 159 |
| <b>NEUERE LITERATUR</b>  | 160 |
| <b>AUTORINNEN UND AUTOREN DIESER AUSGABE</b>   | 169 |

main interest that according to Lam unites this group is to preserve the status quo with its numerous privileges for this “red aristocracy” lacking other common traits that usually define political factions.

Overall, Lam’s analysis of Xi Jinping’s rise to power, his political and ideological beliefs and his recent policy initiatives describe a conservative and cautious political leader striving to preserve his personal political power and the strength and influence of the CCP. Lam does not see Xi to be a leader of whom a lot can be expected with regard to political and economic development and innovations on the Chinese path of reforms. Making reference to Andrew Nathan’s concept of “resilient authoritarianism”, he describes Xi Jinping’s model of ruling as “non-resilient authoritarianism” incapable of innovating or evolving, but rather harshly cracking down on civil society and any kind of perceived dissent. Lam describes this trend as “the closing of the Chinese mind”.

The analysis of Chinese politics in the era of Xi Jinping that Lam presents in this book is a very detailed and compelling one, drawing on extensive, mainly Chinese-language primary material. Lam bases his analysis on policy documents, speeches, writings of Xi Jinping and media coverage in Chinese media, thereby developing an account not only of Xi’s personality and his political beliefs, but also of the implications for the future of Chinese political and economic development that these beliefs imply. By doing so, he develops a very convincing and well-argued vision of China’s potential future under a Xi-administration and produces a book that should be read by political scientists and analysts working on China.

The only weakness of Lam’s chain of arguments concerns his description of the faction of princelings and is a point that he indirectly admits himself when stating that the princelings do not share any other commonalities than the desire to preserve the status quo and their privileges. Although this group does not fulfil the classic definition of

a faction, Lam, like many others, nevertheless treats them like one and thereby fails to address the potential of princeling rivalry and inner-party cleavages along the lines of economic privileges and not necessarily core political and ideological beliefs and the influence this could have on political stability and the preservation of the party’s status as “perennial ruling party”. Lam’s analysis provides a very detailed, well-researched and -argued basis for further studies in this direction though.

Carolin Kautz

**Jean Ma: Sounding the Modern Woman. The Songstress in Chinese Cinema**

Durham/London: Duke University Press, 2015. 282 S., 17,99 GBP

Der Großteil der Bücher über chinesische Filmgeschichte konzentriert sich auf das Shanghai-Kino der 20er und 30er Jahre, das festlandchinesische Kino ab der fünften Generation oder die Martial-Arts- und Action-Filme Hongkongs. Das bemerkenswerte Nachkriegskino Hongkongs mit seinen Komödien und Melodramen wird leider oft vernachlässigt. Dabei kann ebenso leicht übersehen werden, wie die Figur der Sängerin von der frühen Tonfilmära Shanghais an schon sehr präsent ist und in Hongkong dann ganz in den Mittelpunkt rückt. Die „Songstress“ ist sowohl eine reale und industriell vermarktete Medienfigur als auch eine fiktive Figur innerhalb eines Films. Ihre Ursprünge reichen zurück zur Kurtisane, später wurde sie der Inbegriff der modernen Frau.

Jean Ma liefert in ihrem wohlformulierten, teilweise sehr theoretischen und äußerst kenntnisreichen Buch „Sounding the modern woman“ zu diesem Thema sowohl repräsentative, detaillierte Szenen- und Musikanalysen als auch die allgemeinen filmgeschichtlichen, musikwissenschaftlichen, politischen und ökonomischen Einord-

nungen. Das Buch hat einen großen Rahmen, es wurde aber mit feinem Pinsel skizziert. Ma greift in ihrer Untersuchung auf feministische Theorien, auf Klassiker der Gender Studies zurück, was bei dem Thema passend ist. Ihr Ziel ist: „a gendered history of Chinese cinema through the figure of the songstress“. Dabei steht immer wieder der „Ton“ im Mittelpunkt. Dieser, hier vor allem die Stimme, kann ein Eigenleben führen und so innerhalb des Werkes ganz selbstständige Bedeutungsebenen entstehen lassen.

Das erste Kapitel des Buches widmet sich der Sängerin im Shanghai-Kino, die schon in den nur teilweise mit Ton gedrehten Filmen Bedeutung erhielt, da sich die Tonszenen meistens auf Musikszenen beschränkten. Ma betont die Multimedialität des „Songstress“-Phänomens. Musik- und Filmindustrie fanden zusammen, um Synergieeffekte zu nutzen. Anhand von alten Zeitungsartikeln schildert Ma auch, wie Filmvorführungen für Live-Gesang unterbrochen wurden. Nebenbei charakterisiert sie die Musikstile. Die wichtigste Sängerin jener Zeit war Zhou Xuan. Ma analysiert eine Szene aus dem Klassiker „Street Angel“, in dem Zhou eine Teehaus-Sängerin spielt. Diese verkörpert mit „Song of a Songstress“ auch den Übergang vom Shanghaier Teehaus in die moderne Hongkong-Bar.

Mit einem filmgeschichtlichen Überblick zum Hongkong-Kino, in dem Emigranten eine große Rolle spielten, beginnt das zweite Kapitel. Vor allem werden die beiden wichtigsten Studios für Filme in Mandarin, MP&GI und Shaw Brothers, charakterisiert, die jeweils eine eigene Fan-Zeitschrift herausbrachten. Ihre Filme waren der Moderne verschrieben, einer Moderne allerdings, in der die meisten Menschen in Hongkong gar nicht lebten. Auch hier widmet sich Ma wieder der Musikindustrie und den geläufigen Musikstilen und geht auf die damals ungeheuer populären Opernfilme ein.

Das dritte Kapitel ist vor allem der Schauspielerin Ching Chung gewidmet, die eine

neue Form der Sängerin verkörperte: Als „die kleine Wildkatze“ spielte sie in „Songs of the Peach Blossom River“ die „ländliche Sängerin“, die vom Land in die Stadt verpflanzt wird, die aber nicht mehr die dekadenten, negativen Vorzeichen hat wie im linken Vorkriegskino Shanghais, wo im Allgemeinen das idyllische Landleben idealisiert wurde. Interessante Themen dieses Kapitels sind auch die Existenz von Playback-Sängerinnen und die Verwendung von Doppelrollen wie in „Flower Princess“. Hier gibt es allein durch neue Kleidung eine problemlose Verwandlung vom Landmädchen in die glamouröse Großstadtkonsumentin.

Grace Chang, der bekanntesten, kosmopolitischsten und vielseitigsten all der Sängerinnen jener Zeit, gehört das vierte Kapitel. Vor allem der innovative Film „Mambo Girl“ wird hier in seinen verschiedenen Perspektiven besprochen. Jetzt gab es die Sängerin als Teenagerikone innerhalb von Jugendfilmen, wie sie Ende der 50er überall in von US-amerikanisch beeinflussten Filmkulturen gedreht wurden. Das Familiendrama um ein adoptiertes Kind spiegelt die entwurzelte, aber auch hoffnungsvolle Situation vieler Menschen wider. Und auch wenn die Sängerin im heimischen Wohnzimmer angekommen war, lagen die verruchten Ursprünge doch in der Bar, die „Mambo Girl“ mit authentischen, sogar erotisch aufgeladenen Nachtclubszenen zeigt. Außerdem wurde der Tanz als modische und sportliche Gesellschafterscheinung propagiert.

Das fünfte Kapitel ist eine Betrachtung der Einflüsse von Dumas' „Die Kameliendame“ auf das chinesische Film-Melodrama, in dem es viele sich aufopfernde und von Männern unverstandene Frauen gibt. Ma allerdings betrachtet diese Handlungselemente als rückschrittlich, das Verhalten dieser Frauen als „masochistisch“.

Jean Ma gibt am Ende nicht vor, alles zum Thema gesagt zu haben. Sie regt denn auch zum Weiterdenken, und vor allem Weiterhören, an. Ihr Buch ist voller interessanter



Erkenntnisse und dient hoffentlich so manchem als Einführung in ein Kino, das es wert wäre, international bekannter zu sein.

Martin Abraham

**Telse Hack und Shaofeng Ni:  
Chinesisch im Internet. Ein Social-  
Media-Lesebuch; Chinesisch-Deutsch**

Hamburg: Buske, 2015. 213 S., 24,90 EUR

„Überlegung: Ist jetzt der falsche Zeitpunkt?“ Dieses Beispiel-Zitat steht auf dem Umschlag des Buches von Telse Hack und Ni Shaofeng. Nein, der Zeitpunkt ist gut gewählt! Ein Lehrbuch, das der deutschsprachigen Nutzerin einen – geführten – Einblick in das Alltagschinesisch sozialer Medien gibt, ist nicht nur hilfreich, sondern auch spannend. In zehn Kapiteln versammelt das Buch Beiträge und Diskussionen aus sozialen Medien zu verschiedenen Themenbereichen. Die AutorInnen schreiben von „Streifzüge[n] durch das chinesische Internet“. Dies ist es, was das Buch bietet – nicht mehr und nicht weniger. Es ist kein Lehrbuch und auch kein systematisches Lernbuch, sondern eine – nach meinem Eindruck – gute Auswahl an Themen, Debatten und Beiträgen, die viele Menschen in Festlandchina bewegen. Zudem gibt es einen Beitrag aus und über Taiwan (entsprechend mit Langzeichen).

Das Buch ermöglicht, sich mit dem Alltags-Chinesisch in Sozialen Medien vertraut zu machen und sich am „virtuose[n] Umgang der Chinesen mit ihrer Sprache“ (Vorwort) zu erfreuen. Der Komplexitätsgrad der Texte steigt, laut Buch vom Niveau B1 des ersten, zu Niveau C1 des letzten Textes (eine Beschreibung der Schwierigkeitsgrade, die mir plausibel erscheint).

Irreführend ist m. E. die Vermarktung und Beschreibung des Buches (die Beschreibung auf der Internetseite des Verlages ist allerdings genau und eindeutig); Beschreibung und Klappentext legen nahe, dass es sich um ein Handbuch oder kleines Lexikon des

„Internetchinesisch“ bzw. „Chinesisch sozialer Medien“ handelt oder, nach der ersten Betrachtung, dass es ein Lehrbuch ist, das systematisch in die (zur Zeit der Erstellung) gängige „Internetsprache“ einführt. Das Buch ist ein Streifzug, der diese Systematik nicht bietet. Darüber hinaus ist leider auch nichts über Quellen, Absicht oder Zielsetzung der Textsammlung zu erfahren.

Meines Erachtens eignet sich das Buch für drei Szenarien:

Menschen mit guten Chinesischkenntnissen, die sich nicht in Foren, Blogs und Mikroblogs bewegen, können sich ein Bild von Themen, Sprache und „Umgangsformen“ in den sozialen Medien machen.

Menschen mit ordentlichen Chinesischkenntnissen können sich mit der Welt sozialer Medien in China vertraut machen und dabei ihre Sprachkenntnisse, v. a. Alltagssprache und „Internetsprache“ auffrischen und verbessern.

Lerngruppen mit oder ohne Anleitung können mit diesen Texten arbeiten, um Kenntnisse zur Umgangssprache und zu aktuellen Themen zu vertiefen.

Dominique Schirmer

**Gregor Hain: Die Sicherheit und Stabilität Indiens. Historische, politische und wirtschaftliche Herausforderungen**

Baden-Baden: Nomos, 2015. 534 S., 98,00 EUR

Die Studie zur Sicherheitssituation Indiens analysiert indische Regierungsberichte der Jahre 2002 bis 2012. Nach Einleitung und Begriffserklärung betrachtet Hain Indiens Geschichte und Religion. Im 5. Kapitel (S. 185–496) beschreibt Hain diverse Konfliktlinien in Indien: Religiöse, ethnische und sozialrevolutionäre Konflikte. Die Innenperspektive ist dabei stets gekoppelt an den Blick auf strategische Interessen der Nachbarländer.